

Gustav Adolf Sonnenhol

Die Türkei - Land zwischen zwei Welten

Schriftenreihe des Zentrums für Türkeistudien, Band VIII

Leske + Budrich, Opladen, 1990, 174 S., DM 28,-

Der vorliegende Band enthält, von Dietrich Schlegel sachkundig zusammengestellt und herausgegeben, Aufsätze, Vorträge und Interviews, die der 1988 verstorbene Verfasser in 22 Jahren (1963-85) zu Türkei-bezogenen Themen geschrieben, gehalten und gegeben hat. Sie erweisen sich tatsächlich, wie im Untertitel angekündigt, als "Kommentare eines kritischen Freundes" und lassen fast in jeder Zeile erkennen, warum Sonnenhol schon vor, erst recht aber während und nach seiner Botschafterzeit in Ankara (1971-77) in politischen und wirtschaftlichen Fachkreisen als sachkundiger Kenner der Türkei und ihrer Probleme geschätzt und anerkannt wurde. Das Geleitwort des langjährigen Bonner Botschafters der Türkei (1972-82) und späteren Außenministers (1983-87) Vahit Halefoglu, das neben dem des gegenwärtigen deutschen Botschafters in Ankara Ekkehard Eickhoff steht, macht zudem deutlich - was keineswegs selbstverständlich ist -, daß Sonnenhols Kritik in der Türkei als sachlich begründet und daher hilfreich anerkannt, ja geradezu als Beweis seiner Freundschaft aufgefaßt wurde.

Bei der Lektüre werden zunächst die Konstanten in Sonnenhols Haltung zur Türkei deutlich: Mit Hochachtung, ja Bewunderung für den Republikgründer Atatürk und die von ihm vorgegebene Westbindung verbundene Sympathie für die Türken und ihre vielen liebenswerten Eigenschaften auf der einen Seite, Irritation über die ständigen traditionsbedingten Hemmnisse, die sich der notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung und der Lösung der mit ihr verbundenen Probleme (Industrialisierung, Verstädterung) immer wieder in den Weg stellen, auf der anderen. Nicht umsonst taucht der Gegensatz zwischen "Pays légal", d.h. der am europäisch-demokratischen Vorbild orientierten Rechtslage, und "Pays réel", d.h. der davon oft noch erheblich abweichenden tatsächlichen Handhabung, immer wieder bei ihm auf.

Gewandelt aber hat sich im Laufe der Jahre Sonnenhols Meinung über die aus türkischer und europäischer Sicht wünschenswerte Rolle der Türkei: Trat er zunächst für eine unabhängige Brückenfunktion der Türkei zwischen Europa und den islamischen Ländern ein, so befürwortete er später zunehmend eine möglichst enge Bindung der Türkei an Europa bis hin zur (wenn auch erst nach langer Übergangszeit erreichbaren) Vollmitgliedschaft in der EG - die die Türkei erst mehr als ein Jahr nach dem letzten Beitrag dieses Bandes beantragte.

Auch und gerade angesichts eines sich entwickelnden Gesamteuropa eine empfehlenswerte und zudem anregende Lektüre.

Karl Leuteritz